

Schilder, Bänke und Bausachen

Mühlheim. Der Ortschaftsrat hat am kommenden Mittwoch, 28. September, um 19.30 Uhr seine nächste Sitzung im Mühlheimer Rathaussaal. Im öffentlichen Teil geht es dann nach der Bürgerfragestunde zunächst um Baugesuche. Danach wird über die Ausschließung der Mühlheimer Gewanne beraten sowie über die Finanzierung von Bänken. Anschließend geht es um die Bebauungspläne „Kleingartengebiet im Schutz“ und „Fischinger Steige II“, zudem ums Ökokonto („Wässerin“), und die Sitzungstermine des Ortschaftsrates fürs zweite Halbjahr werden festgeklopft.

NOTIZBLOCK

Alteisen und Altpapier

Mühlheim. Der Musikverein sammelt am kommenden Samstag, 8. Oktober, Altpapier, das um 9 Uhr gebündelt oder in Kartons am Straßenrand bereit steht. Am Samstag, 15. Oktober, sammeln die Musiker ebenfalls von 9 Uhr an Alteisen. Größere Mengen können bereits im Vorfeld abgeholt werden (Anfrage bei Alexander Däuble unter Telefon 01 71 / 4 14 58 61).

Gemeindebrief abholen

Sulz. Der Herbst-Gemeindebrief liegt im Sulzer Dekanatsamt zur Abholung für die Gemeindedienstfrauen bereit. Bürozeiten sind Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr, freitags 8 bis 13 Uhr.

Morgen nach Harthausen

Bergfelden. Die aktiven des Musikvereins treffen sich am morgigen Sonntag um 10 Uhr in Uniform an der Halle zur Abfahrt nach Harthausen.

Bauderkantorei singt

Sulz. Am morgigen Sonntag trifft sich die Bauderkantorei um 9.15 Uhr in der evangelischen Kirche zum Einsingen.

Frauenkreis mit Salat

Bergfelden. Der Frauenkreis trifft sich am Dienstag, 27. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus zum offenen Abend mit Salatbuffet. Zu Gast ist Pfarrer Oliver Velm mit dem Thema „Gemeinschaft: miteinander und füreinander“. Wer will, soll einen Salat mitbringen.



Etwa 340 Hektar, alles aus einer Hand vom Haus Württemberg, damit passt die landwirtschaftliche Domäne Einsiedel nahezu perfekt ins Profil der Daimler AG für ihr neues Prüfzentrum samt Teststrecke. Das Hofgut (Gemeinde Kirchentellinsfurt, Landkreis Tübingen) liegt zwischen Neckar und Schönbuchrand nur etwa 20 Kilometer Luftlinie von Sindelfingen und Böblingen (im Bild am Horizont) entfernt. Allerdings führt die direkte Straßenverbindung vom Hofgut der ehemaligen württembergischen Königsfamilie zum Daimler-Sitz quer durch den Naturpark Schönbuch.

Luftbild: Grohe

Daimler auf den Einsiedel?

Bislang geheimer Prüfzentrums-Standort liegt bei Kirchentellinsfurt im Kreis Tübingen

Jetzt ist es raus: Kirchentellinsfurt ist die bisher geheime Gemeinde, an die man bei Daimler als Standort fürs Prüf- und Technologiezentrum Süd denkt. Die Hofkammer des Hauses Württemberg hat die in ihrem Eigentum befindliche Fläche der „Domäne Einsiedel“ angeboten. Bisher waren Sulz sowie die Merklingen und Nellingen als potenzielle Standorte bekannt.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Kirchentellinsfurt/Sulz. Hofkammer und Daimler haben direkte Gespräche mit der Gemeinde Kirchentellinsfurt aufgenommen und ihr Projekt am Donnerstag erstmals nicht öffentlich im Kirchentellinsfurter Gemeinderat vorgestellt. Die in Sulz schon wohlbekannten Daimler-Leute Lothar Ulmsamer und Rainer Imdahl präsentierten zusammen mit Bürgermeister Bernhard Knauss sowie Hofkammerdirektor Henrik M. Lingenhölz ihre Ideen. „Die Hofkammer

des Hauses Württemberg unterstützt und begrüßt die Planungen und Ideen der Daimler AG für eine Ansiedlung des Prüf- und Technologiezentrums sowie den nachhaltigen strategischen Ansatz in vollem Umfang. Deshalb sind wir auf die Daimler AG zugegangen“, sagt Lingenhölz.

Erste Prüfungen auf der Gemarkung Kirchentellinsfurt würden eine grundsätzliche technische Eignung zeigen, heißt es von Daimler. Gleichzeitig erfülle der Standort die Kriterien für Naturschutz, Gemeinde und Wirtschaftlichkeit. Daimler und Hofkammer seien sich über die besondere historische Bedeutung der Domäne Einsiedel bewusst und würden deshalb gemeinsam an einem nachhaltigen Nutzungskonzept für diese Fläche arbeiten, die heute in landwirtschaftlicher Monokultur (Zuckerrüben) bewirtschaftet werde. Das etwa 300 Hektar große Gelände liegt als große Lichtung am Rande des Schönbuch, ist aber nur gut 20 Kilometer Luftlinie vom Daimler-Standort Sindelfingen entfernt – allerdings liegt dazwischen der Naturpark Schönbuch.

Der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber reagierte am Freitag gelassen. Man habe ja gewusst, dass neben Sulz und Merklingen/Nellingen noch mindestens ein weiterer Standort nicht öffentlich gehandelt wurde. Von Kirchentellinsfurt konkret habe aber auch er bis Freitag nichts gewusst, so Hieber, der sich selbstbewusst gibt: „Unabhängig von den Entwicklungen in anderen Gegenden beschäftigen wir uns mit unserem Standort.“ Jetzt werde vielleicht den allzu Siegesicheren klar, dass Sulz die Daimler-Ansiedlung noch nicht in der Tasche hat, dass es ernste Konkurrenz gibt, so Hieber. Er wertet das als Beleg dafür, dass so große Veränderungen wie bei einer Daimler-Ansiedlung zwar Risiken bergen, aber eben auch Chancen bieten: „Sonst würden sich wohl kaum andere Standorte drum kümmern.“ Zwar liege Einsiedel räumlich nahe an Sindelfingen, verkehrsmäßig biete der Standort am Schönbuchrand aber keinen Vorteil gegenüber dem „Regionalen Gewerbegebiet“ in Sulz, direkt an der Autobahn.

Sowohl in Sulz, dem vor einem knappen Jahr als erstes bekannt

gewordenen Standort, sowie in Merklingen/Nellingen haben sich Bürgerinitiativen gegen die Daimler-Ansiedlung gebildet. Häufig vorgebrachtes Gegenargument ist der große Flächenverbrauch guter Ackerböden (Daimler braucht 150 bis 300 Hektar) bei relativ wenigen neuen Arbeitsplätzen sowie befürchtete Lärmbelastungen. Auch im Kreis Tübingen erheben sich bereits kritische Stimmen.

Auch Nellingens Bürgermeister Franko Kopp nahm am Freitag die Kunde aus Sindelfingen gelassen auf. Daimler habe immer mit offenen Karten gespielt. Deshalb überrasche ihn die weitere Alternative nicht. „Ich habe allerdings eher mit einem weiter entfernten Standort gerechnet“, befand Kopp, der nun gespannt ist, wie die Bürger in Kirchentellinsfurt und Umgebung auf die Pläne reagieren. Die Gemeinderäte in Merklingen und Nellingen hatten sich erst am Montag und Dienstag dafür ausgesprochen, mit Daimler weiter im Gespräch über eine Ansiedlung zu bleiben. Diese Entscheidung hatte der Sulzer Rat bereits im Februar getroffen.

Gemeinsames Gewerbegebiet in den Räten

Sulz/Vöhringen. Der Sulzer Gemeinderat hat am kommenden Montag, 26. September, um 18 Uhr eine öffentliche Sitzung im Bürgeraal des Sulzer Rathauses (Eingang Hirschstraße). Auf der Tagesordnung steht dann – passend zur zwei Stunden später beginnenden Sitzung des Vöhringer Gemeinderats – das „Interkommunale Gewerbegebiet Sulz – Vöhringen“. Sulz wie Vöhringer Rat sollen am Montag Grundsatzbeschlüsse zur Entwicklung eines solchen gemeinsamen, markungsübergreifenden Gewerbegebiets fassen. Zudem soll der Sulzer Gemeinderat eine neue Version der jüngst seitens des Regierungspräsidiums abgelehnten Satzung zur Festsetzung von verkaufsoffenen Sonntagen beschließen. Zu Beginn der Sulzer Gemeinderatssitzung ist auch eine Bürgerfragestunde angesetzt. Nur den einzigen Punkt „Grundsatzbeschluss zur Entwicklung eines gemeinsamen und markungsübergreifenden Gewerbegebiets Sulz (Breite) und Vöhringen (Ziegelei)“ umfasst hingegen die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Vöhringer Gemeinderats am Montag, 26. September, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Vöhringer Rathauses (seitlicher Eingang).

Ortschaftsrat zu Straßenbau

Hopfau. Der Ortschaftsrat hat am Mittwoch, 28. September, um 20 Uhr eine öffentliche Sitzung im Hopfauer Rathaussaal. Auf der Tagesordnung stehen nach der Bürgerfragestunde zu Beginn der Sitzung Bauangelegenheiten sowie allgemeine Beratungen über Straßen- und Wegebau.

ANZEIGE

100% Ökostrom mit Preisgarantie. Jetzt für 2 Jahre sichern! badenova.de/okostromfix24

Sulzer-Kästle

Ganz Bergfelden und auch Vöhringen war auf den Beinen, als Anja, geborene Schaible, und Marcel Maier nach ihrer Trauung in der Remigiuskirche durchs gar nicht enden wollende Spalier die Treppe hinunter schritten. Zuerst warteten da Kropfer und Jäkle der Narrenfreunde Bergfelden auf ihre Anja, dann die Hexen aus der benachbarten Broatschua-Metropole Vöhringen, wo Marcel aktiv ist. Auch der Vöhringer Jugendclub Fichtenwald reihte sich mit Aufblas-E-Gitarren bewaffnet ins Spalier ein – zur Ehre

des immer noch engagierten Ex-Vorstandes Marcel, der selbst heute noch zum Organisationsteam des legendären „Rock am Fichtenwald“ Festivals gehört ...

Auf dem Parkplatz war ein großes Buffet aufgebaut mit Häppchen und Getränken in rauen Mengen. Die Gruppe „Vierlefan“ spielte auf, und dazu gab’s zur Erinnerung an den großen Tag von Anja und Marcel, gekrönt durch die Taufe von Söhnchen Nevio, rote Luftballons, die auf Kommando

Richtung Remigiuskirchturm schwebten und dann bald am Horizont verschwanden. Zur Megafeier im Sulzer Backsteingebäude wurde das frisch vermählte Ehepaar so recht romantisch per Kutsche gefahren ...

Die Bergfelder Jäkle und Kropfer hatten freilich noch nicht Feierabend, denn es standen gleich zwei Hochzeitsfeierlichkeiten auf dem Programm: Von der Kirche eilten die Narrenfreunde sofort weiter zum Rathaus, um Mitglied Thomas Kotz und Ehefrau Iris, geborene Bargel, erneut Spalier zu stehen. Das glückliche Paar war kurz zuvor von Karl-Heinz Steng auf dem Rathaus getraut worden.

Mit beim Spalier war auch die Bergfelder Feuerwehr, die mit ihren Schläuchen zeigte, dass Thomas noch lange aktiv bleiben muss. Mit dem Feuerwehrhelm wurde ebenso ein Obolus gefordert wie mit einem Körbchen der Narren ...

Wie oft am Tag kann man eigentlich das Abendmahl zu sich nehmen? Angesichts des hiesigen Investitur-Marathons am vergangenen Sonntag scheint diese Frage interessant. Immerhin zwei Mal brachen Dekan Claus-Dieter Stoll, der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber und die katholische Gemeindefreierin Monika Prillwitz das Brot und tranken den Traubensaft.

Nur Ort und Konfession wechselten jeweils: Morgens auf dem Kirchberg mit Matthias Gössling und einer Heerschar geistlicher Würdenträger aus nah und fern nebst Hunderten aus dem „Fußvolk“. Nachmittags dann drunten in Sulz mit Georg Lokay und nicht minder vielen Würdenträgern und ebenso vielen Bürgern. Interessant war zudem, dass zumindest die beiden erwähnten Herren rund um die Uhr von den beiden Kirchen verköstigt wurden. Nach dem evangelischen Kirchberger Gottesdienst gab’s dort Mittagssmahl samt Kaffee-Buffer. Nach Lokays Amtseinführung in der katholischen Kirche in Sulz war dann wiederum „imbissen“ im Gemeindefreier... * Auch der Leistung von Monika Prillwitz gebührt an dieser Stelle Lob. Selbst das Bischöfliche Ordinariat der Diözese Rottenburg lobte Tatkraft und Engagement der katholischen Gemeindefreierin in der Pfarrlosen Zeit. Das bestätigte auch Georg Lokay. Prillwitz jedenfalls sprach auch am Tag der Investitionen erst auf dem Kirchberg als Vertreterin der Ökumene, hetzte anschließend nach Sulz, schlüpfte ins Gewand, um dann dort die Amtseinführung Georg Lokays einzuläuten. Stress und Hektik macht also mitunter selbst vor Kirchenmauern nicht Halt ...



Narrenspalier für Anja, geborene Schaible, und Marcel Maier nach der Trauung in der Bergfelder Remigiuskirche.



Nochmal Narrenfreunde im Spalier für Thomas Kotz und Ehefrau Iris, geborene Bargel, beim Bergfelder Rathaus.